

*Freunde der Dorothea Marxer bittet um deren Entlassung aus der Leibeigenschaft.
Ausf. o. O., 1729 September 8, AT-HAL, H 2625, unfol.*

[1] Durchläuchtigster reichsfürst.

Gnädigster herr, herr.¹

Euer hochfürstlich durchläucht mit disem underthänigst anzuflehen ist folgende ursach.

Dorothea Marxerin ², ledigen stands von Rogell ³, hochfürstliche underthänin am Schellenbergischen, hatte vor zimlichen jahren aus Gottes verhengnus das unglückh bey zugestossener ohnpässlichkeith von denen arzten unachtsam curiert zu werden in so weit, das sie von selber zeit an sich eines stokhs bedienen mues, benebens keine andere arbeithen, ausser spinnen und andere geringe hausköhr füglich verrichten kan, mithin in so verächtliche standt gerathen, das bis dato kein einziger anschein hervorkommen, dieselbe in reputierlichen ehestandt anzubringen.

Verwichenen Sommer hat sich wider verhoffen ein ehrsamer wittiber aus der Schweiz gegen derselben Dorothea ehelich verlobet, und neuerdings das eheliche versprechen erneueret, worüber [2] euer hochfürstlich durchläucht hochansehnliches Oberamt⁴ zu Hohenliechtenstein von angehörigen und vogt gezimment in underthänigkeith erbetten worden, mit der oben benambsten Dorothea alß einer waise, schadhafden und krumren persohn wegen fallenden leib abzug ein gnädiges einsehen zu thuen. Indeme aber selbes hochlöbliches Oberamt, unsere gnädige obrigkeith, uns an seine hochfürstlich durchläucht angewisen, dorten ein allerunderthänigstes memorial⁵ einzulegen.

Als gelanget hiemit an euer hochfürstlich durchläucht unser underthänigstes bitten, dieselben geruehen gnädigst aus angebohrnen hohen milde, mit der armseeligen und nur 167 fl.⁶ in allem vermögenden krumen Dorothea Marxerin zu dispensiern, das sie ohne fernern leibsabzuggelt möge gnädigst entlassen werden, für dise hochfürstliche ertheillte gad würdt die Dorothea und mit anverwante ie und allzeit den gütigsten Himmel flehentlich anrueffen, das [3] derselbe seiner hochfürstlich durchläucht unseren gnädigsten landsfürsten und herren, herren in vollkommenem höchst glorwürdig beglückhtem regierungsstandt immerforth erhalten wolle.

Geben zu Rogell, den 8. tag Septembris 1729.

Euer hochfürstlich durchläucht

Unsers gnädigsten fürsten und herren, herren.

Unterthänigste, gehorsambste vasallen
vogt und befreundte der Dorothea Marxerin

[4] [Dorsalvermerke]

An seine hochfürstliche durchläucht von Hohenliechtenstein, unseren gnädigsten landsfürsten und herrn, herrn.

Underthänigstes memorial

von

Dorothea Marxerin von Rogell

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Marxer.

³ Ruggell, Gemeinde (FL).

⁴ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberren vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

⁵ Bittschreiben.

⁶ Fl.: Gulden (Florin).

des fürstenthumbs Liechtenstein umb ihre loßlassung

Fiat⁷ und thuen wir der supplicanten⁸ invermelt ihre befreundten Dorothea Marxerin in ansehung deren unterthänigsten vorgestelt und von unserem Oberamt zu Hohenliechtenstein bestätigten motiven derjenigen leibaigenschafft, mit welcher unß selbe biß anhero verbunden geweßen, gegen in unsere verwaltungscassa erlegenden 10 gulden, und entrichtungsgeld gewöhnlichen abzuggelds crafft dises hiemit in landesfürstlichen gnaden entlassen.

Feldsperg⁹, den 9. Decembris 1729.

[...]

Fiat ein loßbrieff und der befehl an das Amt, wie die decretn lauthet.

⁷ *Es geschehe.*

⁸ *Bittstellerin.*

⁹ *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*